



NBN Info

NBN Generalversammlung 2018 mit Referat des Historikers Dr. Martin Illi: Naturschutz durch die Brille eines Historikers betrachtet

Am Montag, den 28. Mai findet die NBN Generalversammlung 2018 statt. Vorgängig hält Dr. Martin Illi ein Referat mit dem Titel "Naturschutz aus historischer Sicht: Das Eigental als Beispiel".

Üblicherweise spricht man beim Naturschutz von geplanten Massnahmen, politischen Fragestellungen und/oder künftigen Notwendigkeiten basierend auf der aktuellen Situation. Ein Blick zurück erfolgt, wenn es darum geht, festzustellen, was getan werden muss, um die Natur in Zukunft zu schützen oder wie Fehlentscheide rückgängig gemacht werden können.

Doch lässt sich die Entwicklung des Naturschutzes auch als Rückblende betrachten. Der Referent Martin Illi hat sich bei verschiedenen Projekten mit Umweltgeschichte befasst. Er arbeitete als Autor und Bildredaktor beim Historischen Lexikon der Schweiz (HLS) mit.

Der NBN kam bereits einmal in den Genuss seiner Kompetenz. Im Rahmen der Festschrift zum 75-jährigen Bestehen des NBN verfasste er den Artikel "Landschaftswandel in Bassersdorf seit 1930". Dieses Mal hat Martin Illi alte Schriftstücke gesichtet und seine Erkenntnisse im Artikel "Das Eigental,

eine ungeschriebene Geschichte" festgehalten. Der Artikel findet sich in der Jubiläumsschrift zur 50-jährigen Unterschutzstellung des Eigentals. Seine Recherche brachte diverse interessante Fakten zutage, siehe dazu "NBN Info Nr. 27" vom Februar. Martin Illi bringt aber auch den lokalen Naturschutz in einen grösseren Kontext.

Der Referent ist in Bassersdorf aufgewachsen und Mitglied des NBN. Er stammt von einer alteingesessenen Bassersdorfer Familie, seine Schwester Liselotte Illi war jahrelang Revisorin des NBN. Heute lebt er in Oberrieden ZH und ist freischaffender Historiker. Er hat mehrere Bücher verfasst und leitet seit vielen Jahren Führungen in der Stadt Zürich.

Wir freuen uns, Sie zu diesem Referat einzuladen. Anschliessend offeriert der NBN einen Apéro mit einem kleinen Snack.

Generalversammlung 2018: Ref. Kirchgemeindehaus Bassersdorf, Beginn Referat: 19.30 Uhr, Beginn Generalversammlung: 21 Uhr.

Erika Gisler

Weiter auf Seite 2

Generalversammlung 2018

An der diesjährigen Generalversammlung (GV) gibt es einige Rücktritte aus dem Vorstand zu vermelden.

- Die Präsidentin, Erika Gisler, tritt nach 26 Jahren zurück. Sie ist 1992 während ihres Studiums der Journalistik- und Kommunikationswissenschaften in den NBN Vorstand eingetreten und war seither für die Presse verantwortlich. Später widmete sie sich auch anderen Aufgaben. So organisierte sie zusammen mit Thomas Maag im Eigental die ersten nächtlichen Strassensperungen während der Amphibienwanderung. Diese wurden später an vielen Orten in der Schweiz kopiert. In den letzten Jahren, als die Eigentalstrasse geschlossen wurde und ein juristisches Hin- und Her mit 23 Streitparteien begann, vertrat Erika zusammen mit Thomas den NBN am Runden Tisch. Die beiden präsentierten im Namen des NBN einen Vorschlag, der schliesslich zur Lösung des Eigentalkonfliktes führte. Ab 2003 war Erika Gisler Vizepräsidentin (in den ersten Jahren gemeinsam mit August Erni). 2013 übernahm sie das Präsidium.
- Gleichzeitig verlässt auch Sybille Stemmler den Vorstand. Sie ist 2004 im Alter von 23 Jahren in den Vorstand eingetreten und hat die Jugendgruppe NBN Kids aufgebaut. Zusammen mit weiteren Leuten führte sie beim NBN Kinderexkursionen durch. Ausserdem organisierte sie während vielen Jahren das Sommerlager, damals noch Naturlager genannt. Und sie sorgte dafür, dass das Lager von Jugend + Sport (J+S)

anerkannt wurde. Im weiteren initiierte sie die auch heute noch bestehende Lager-Kooperation mit Pro Natura. Es ist nicht übertrieben, zu betonen, dass das Engagement des NBN in Sachen Kinder- und Jugendanlässen auf die Weitsichtigkeit von Sybille Stemmler zurückzuführen ist. Da Sybille heute in Zürich lebt, zieht sie sich nun aus dem Vorstand zurück.

- Auch Sylvia Heider wird per GV den Vorstand verlassen. Sie trat 2017 bei und hat in ihrem privaten Umfeld Zusatzaufgaben übernommen, weshalb sie sich für den Rückzug entschlossen hat. Einige Monate zuvor hatte ausserdem Urs Blumer den Vorstand verlassen.
- Im weiteren gibt Ruedi Dändliker nach 32 Jahren sein Amt als Revisor ab. 1986 wurde er gewählt, 1987 kontrollierte er erstmals die Buchführung des NBN. Der NBN dankt Ruedi ganz herzlich für sein Engagement. Die Zusammenarbeit war stets sehr erfreulich und von Wohlwollen gegenüber unserer Arbeit und einem kritischen Auge für die Kasse geprägt. Abklärungen zur Neubesetzung des Amtes waren bei Drucklegung noch im Gange.

Der NBN Vorstand dankt allen Austretenden ganz herzlich für ihr Engagement und wünscht ihnen für die Zukunft alles Gute. *Beatrice Tschirky*

Auf den Seiten 4 und 5 finden Sie einen Brief der abtretenden Präsidentin.



Impressionen aus der Region: Goldammer im Eigental und Graureiher im Altbach in Bassersdorf (Fotos:

Lieber NBN

Wir wohnen seit 33 Jahren in Birchwil und sind dementsprechend eng mit dem Eigental verbunden.

Hunderte Spaziergänge und Erkundungen rund um den Weiher und im Tal haben uns viele unvergessliche Stunden gebracht. Dank dem Naturschutz im Eigental haben uns in unserem Garten und Wald schon über 50 verschiedene Vogelarten besucht und haben z.T. auch gebrütet. In und um unsere beiden Gartenteiche fühlen sich jedes Jahr zahlreiche Amphibien wie Teichfrösche, Kröten, Laubfrösche, Molche u.v.m. offenbar sehr wohl. Auch Fuchs, Dachs, Rehe, Marder und sogar Wildschweine tauchen bei uns immer wieder auf.

Umso mehr hat uns deshalb die Jubiläumsschrift des NBN gefreut – ganz herzlichen Dank für diese hochinteressante und ausgezeichnet gemachte Dokumentation. Die spannenden Erläuterungen und die Entstehungsgeschichte des Weihers sind sehr wissenswert und lehrreich – nicht zu reden von den zahlreichen hervorragenden Fotos. Besonders gefreut haben uns zudem die Beiträge der uns bekannten Herren Lischke und Schnadt.

Nochmals herzliche Gratulation und ebensolchen Dank für diese wertvolle Publikation.

Mit freundlichen Grüßen
M. und M. Geiger, Birchwil

Reaktionen zur Jubiläumsschrift

Die Publikation der Jubiläumsschrift "Das Eigental. Heimat vieler seltener Pflanzen und Tiere" hat zahlreiche positive Reaktionen ausgelöst. Stellvertretend dafür drucken wir die nachfolgende Rückmeldung mit freundlicher Genehmigung ab. (eg)

Planung des NBN Sommerlagers vom Juli im vollen Gange

Auch dieses Jahr wird das NBN Sommerlager wieder in S-chanf in einem wunderschönen alten Engadinerhaus stattfinden. Von dort werden täglich interessante Wanderungen, Erkundungen und Ausflüge unternommen. Das Lager findet vom 14. – 21. Juli 2018 statt. Aktuell ist das Leiterteam dabei, das Wochenprogramm zusammenzustellen, um den Teilnehmenden eine spannende und ab-

wechslungsreiche Woche zu bieten. Es hat noch ein paar wenige Plätze frei. Wer Lust hat (Voraussetzung: 9–12 Jahre alt, 4.– 6. Klasse), ist herzlich willkommen.

Bei Fragen steht die Lagerkoordinatorin Daniela Obrist (daniela.obrist@nbn.ch, 043 266 07 85) zur Verfügung. Anmeldung online über www.nbn.ch.

Daniela Obrist

Brief der abtretenden Präsidentin, Erika Gisler, an die Mitglieder:

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen

Nach 26 Jahren ununterbrochener Tätigkeit im Vorstand des NBN werde ich diesen per Generalversammlung 2018 verlassen. Ich habe eine sehr aktive und bewegte Zeit beim NBN erlebt, während der die Transformation von einem herkömmlichen Naturschutzverein zu einer lokalen Instanz in Sachen Naturschutz erfolgte.

Als ich 1993 in den Vorstand eintrat, standen beim NBN die Aktivitäten draussen im Felde im Vordergrund: Man pflanzte Hecken, organisierte Arbeitstage und beobachtete ganz allgemein die Entwicklung in der Natur. Die administrative Vereinsarbeit wurde zwar auch erledigt, aber der Fokus lag eindeutig im Freien. Die meisten Vorstandsmitglieder verfügten über umfassende Fachkenntnisse. Wegen der vielen Arbeit draussen bezeichnete sich ein Mitglied einmal selbstironisch als "Vertreter der Stiefelfraktion". Die anderen – als Presseverantwortliche gehörte ich zu dieser Kategorie – waren die sogenannten "Schreibtischtäter". Beide haben angepackt, wo sie konnten. Beide wussten unausgesprochen, dass es beide brauchte. Doch die "Stiefelfraktion" nahm über die Jahre mehr und mehr ab. Viele waren in die Jahre gekommen und/oder waren ausgepowert. Nicht nur beim NBN, auch bei den anderen Naturschutzvereinen. Der NBN konnte die Abgänge während vielen Jahren gut mit tatkräftigen, interessierten Leuten auffüllen. Doch sie alle zählten nicht mehr zur typischen Stiefelfraktion.

Der Wandel ging mit der politischen Veränderung einher: Naturschutz gewann an Boden, der Staat übernahm mehr und mehr Aufgaben. (Was nicht heisst, dass alle Ziele erreicht sind.) Die Naturschutzvereine wurden bei den Tätigkeiten draussen im Felde entlastet. Ausserdem reduzierten Vereine wie der NBN schrittweise die Verpflichtungen, indem z.B. weniger neue Hecken gepflanzt wurden, was zu weniger Pflegearbeiten führte.

Schrittweise begann der NBN, sich stärker auf die Sensibilisierung der Bevölkerung zu konzentrieren. Die Medienarbeit nahm zu, später kam der Schritt in die virtuelle Welt hinzu. Kinder und Jugendliche rückten mehr ins Zentrum. Denn wenn Menschen für die Natur sensibilisiert werden sollen, muss logischerweise bereits im Kindesalter damit begonnen werden.



Die Arbeit beim NBN ist spannend. Hätte man mich vor 26 Jahren gefragt, wie lange ich im Vorstand verbleiben würde, hätte ich vermutlich von fünf Jahren gesprochen. Doch ich habe Jahr für Jahr angehängt, weil es interessant und bereichernd war und weil ich stets das Gefühl hatte, etwas bewirken zu können. Von einigen wenigen schwierigeren Momenten abgesehen, war die Arbeit beim NBN stets erfüllend. Speziell finde ich im Rückblick auch den Umstand, dass ich mit gewissen Leuten mehrere Jahrzehnte zusammengearbeitet habe – und notabene zusammen mit ihnen gealtert bin. Egal, wie unterschiedlich wir alle sind. Immer hatten wir das gleiche Ziel: die lokale Natur zu schützen.

Nun verlasse ich den Vorstand. Ich gehe mit einem weinenden und einem lachenden Auge. Ich hatte mir als im Eigentäl-Engagierte und als Präsidentin zwei persönliche Ziele gesteckt: Das erste war, die "Eigentälgeschichte" abzuschliessen. Das ist erreicht. Doch ich möchte offen sein: Mein zweites Ziel bleibt als unerledigte Pendeuz zurück: Ich wollte den Vorstand erst verlassen, wenn ein komplettes Vorstandsteam beisammen ist. Doch im Moment ist der Vorstand zu klein, um die Arbeiten auf genügend Schultern zu verteilen, nicht alle Ämter sind besetzt.

Die Situation hat sich in den letzten Jahren spürbar zugespitzt: Weniger Menschen sind willens, sich in ihrer Freizeit für einen Verein zu engagieren. Oder wenn, dann lediglich temporär. Absehbar und mit einem klar definierten Anfang und Ende. Den Wandel spüren viele Vereine. In Bassersdorf wurde zum Beispiel kürzlich die Durchführung der Fasnacht in Frage gestellt.

Wie will der NBN diese neue Situation meistern? Abschliessende Antworten auf komplexe gesamtgesellschaftliche Zusammenhänge habe ich keine auf Lager. Sicher ist jedoch, dass es Ihre Mithilfe braucht. Das Vorstandsteam braucht die Hilfe des gesamten Vereins. Sei es, indem Sie sich (vorübergehend) für eine Tätigkeit zur Verfügung stellen oder sei es, indem Sie dem aktuellen Team Ihr Vertrauen entgegen bringen, auch wenn in nächster Zeit wünschbare Tätigkeiten nicht immer ausgeführt werden können.

Ich möchte Dr. Beatrice Tschirky, die das Amt der Präsidentin von mir übernehmen wird, bereits jetzt ganz herzlich für ihr Engagement danken. Ich wünsche ihr und dem gesamten Vorstand alles Gute!

Bleibt mir nur noch, all' den tollen Kolleginnen und Kollegen, die in den vielen Jahren mit mir zusammengearbeitet haben, ganz herzlich zu danken! Ihnen, werte Mitglieder, danke ich ganz herzlich für das in mich gesetzte Vertrauen.

Ich war stets stolz, Teil des NBN Teams zu sein.

Freundliche Grüsse



Gemeinde Bassersdorf organisiert Exkursion

Die Landwirtschafts- und Naturschutzkommission der Gemeinde Bassersdorf organisiert seit vielen Jahren jeweils im Sommer eine Exkursion. In diesem Jahr referieren unter anderem auch zwei Mitglieder des NBN: Thomas Maag, langjähriger Amphibienkoordinator im Eigental und August Erni, ehemaliger Vizepräsident des NBN und Revierförster Hardwald und Umgebung.

Der Mensch und die Natur sind stetigen Veränderungen ausgesetzt. Welche Auswirkungen haben Eschensterben und Klimawandel auf die Forstwirtschaft? Was passiert in der Natur nach einer Katastrophe? Wie reagieren Landwirte auf die stetig ändernde Agrarpolitik? Fachpersonen erläutern die Sachlagen und beantworten Fragen zu folgenden Themen:

Aufwertung Flugzeugabsturzstelle

Nach dem tragischen Flugzeugabsturz vom 24. November 2001 musste belastetes Erdreich abgetragen werden. Dadurch konnte ein ökologisch wertvolles Feuchtbiotop entstehen. Die Wasserfläche mit der Verlandungsvegetation wurde vor drei Jahren als kommunales Naturschutzobjekt ausgeschieden und wird nun gemäss dem Schutzziel gepflegt und aufgewertet. Thomas Maag vom Naturschutz Bassersdorf Nürensdorf NBN stellt die Besonderheiten und Bewohner vor.

Waldverjüngung; Eschensterben und Klimawandel

Eine nicht aufhaltbare Pilzkrankheit rafft die Eschen dahin – die nach der Buche zweitwichtigste Laubbaumart in den Schweizer Wäldern. Das stellt die Mitarbeiter des Forstreviers Hardwald und Umgebung vor eine grosse Herausforderung. Kranke Bäume müssen frühzeitig erkannt werden, da herabfallende Äste Spaziergänger und den Forstbetrieb gefährden. Als Ersatzbäume müssen Arten gepflanzt werden, die mit der Klimaerwärmung mithalten können. Der Revierförster August Erni berichtet auch darüber – wie sich die wärmeren Tem-

peraturen auf den Wald auswirken.

Einsaaten für mehr Biodiversität

Die gemeinwirtschaftlichen Leistungen, die die Landwirtschaft nach Artikel 104 der Bundesverfassung erbringen soll, werden mit spezifischen Direktzahlungen gefördert. Die Agrarpolitik koppelt ihre Beiträge aber immer mehr an die Qualität der Flächen. Damit der Landwirt keine finanziellen Einbussen hinnehmen muss, ist er gefordert. Wie kann er seine Wiesen aufwerten und die gewünschte Artenvielfalt erreichen? Die Landwirte

Josef Küng und Ueli Brunner zeigen an Beispielen im Gebiet Hintermoos, wie eine erfolgreiche Umwandlung funktioniert. Sie verraten, welcher Aufwand dahinter steckt und mit welchen finanziellen Unterstützungen sie von Bund, Kanton und Gemeinden rechnen können. Interessierte sind herzlich eingeladen. Die Gemeinde offeriert Getränke und einen Imbiss vom Grill.



Foto: Béatrice Hitz

(Text: Gemeinde Bassersdorf)

*Termin: Donnerstag, 31. Mai 2018, 19:00 bis 21:00 Uhr,
Treffpunkt Waldhütte Heidenburg*

Eine Geschichte zum Schmunzeln:

Zehn Küken auf Balkon oberhalb der Post Bassersdorf geschlüpft

Gross war der Schreck von Frau Ruth Frey gegen Ende März, als sie auf ihrem Balkon oberhalb der Post Bassersdorf erneut die brütende Entenmutter entdeckte. Sie erinnern sich? Der NBN hat in der letzten Ausgabe der "NBN Info" darüber berichtet.

Eine Ente hatte im letzten Jahr auf einem der oberen Balkone an der Poststrasse 1 im Zentrum von Bassersdorf, in Reichweite von Migros und Coop und dem Dorfplatz Eier gelegt und ausgebrütet.

Der Balkon gehört zur Wohnung, die von Frau Frey bewohnt wird. Sie ist über 90 Jahre alt und seit vielen Jahrzehnten Mitglied des NBN. Ob die Ente gespürt hat, dass sie bei Frau Frey am richtigen

Ort ist? Denn im vergangenen Jahr hat die Seniorin in der Tat sehr fürsorglich nach der Ente geschaut und sofort, nachdem das Schlüpfen eingesetzt hatte,



den NBN gemäss Notfallplan kontaktiert. Dieser rief den Tierrettungsdienst und die Polizei. Alles verlief nach Plan, die Küken konnten im Wasser auf dem Dorfplatz paddelnd eingefangen und in der Nähe des Bahnhofs in den Altbach geleitet werden.

Brüten auf Balkon nicht optimal für Ente

Doch das Ausbrüten auf einem Balkon im Zentrum einer Gemeinde mit städtischen Verkehrsverhältnissen sollte dennoch verhindert werden. Der NBN empfahl Frau Frey nach der geglückten Aktion, den Brutplatz im Winter so abzusichern, dass die Ente im nachfolgenden Jahr keinen Platz mehr fände. Sie würde sicherlich einen anderen Brutplatz finden, so die Hoffnung. Frau Frey bat ihren Sohn im

vergangenen Herbst, ein Netz zu spannen. Doch die Entenmutter liess sich nicht unterkriegen: Sie schob das Netz einfach zur Seite und quetschte sich erneut in die Balkonkiste.

Kurz vor Drucklegung dieses Newsletters war es dann soweit: Aus allen Eiern schlüpfte ein Küken und eine muntere Schar von zehn niedlichen Küken flogen und hüpfen vom Balkon herab und be-

gaben sich in den Altbach. Zwar erfolgte der Gang zu diesem Gewässer nicht gemäss Lehrbuch, aber weil es nicht viel Wasser

hatte, gab es genügend Stellen, wo sich die Tiere ausruhen konnten.

Zweimal ein Happy End

Noch 24 Stunden später hielten sie sich dort auf. Allerdings konnten sie an jener Stelle das Gewässer nicht verlassen, doch ist nach Auskunft der Tierrettungsgesellschaft davon auszugehen, dass die Mutter die Kleinen entweder bachabwärts oder -aufwärts bringen würde.

Vielen Dank, Frau Frey!

Erika Gisler

Weitere Bilder auf Seite 8



Entenfamilie mit frisch geschlüpften Küken im Altbach Nähe Optik B in Bassersdorf. (Fotos: Claude Fritschi)

NBN Agenda

Das findet demnächst statt:

- 2. Juni: "Wo Zwerge und Wichtel wohnen", Exkursion für Kinder von 2–6 Jahren, mit den beiden Waldkindergärtnerinnen Maya Risch und Monika Offner, Anmeldung erforderlich
- 9. und 16. Juni: Neophyten-Ausreissaktion in Bassersdorf: Helfen Sie mit beim Bekämpfen der Problempflanzen
- 14.–21. Juli NBN Sommerlager in S-chanf
- 25. August: "Der Wald durch das Vergrößerungsglas", Waldexkursion zum Thema Flechten. Referent: Markus Gabathuler, angehender Umweltingenieur WSL, anschließend Snack, vom NBN offeriert
- 15. September: Familienplausch: "Eine Reise zu den Bodenbewohnern" mit der Waldkindergärtnerin und Naturpädagogin Heike Niemand, Bassersdorf
- 27. Oktober: "Zauberstecken", Exkursion für Kinder von 2–6 Jahren, mit den beiden Waldkindergärtnerinnen Maya Risch und Monika Offner, Anmeldung erforderlich

Weitere Informationen und Anmeldung unter www.nbn.ch

Impressum

Herausgeber:
Naturschutz Bassersdorf Nürensdorf NBN

Alte Bergstrasse 14, 8303 Bassersdorf
www.nbn.ch, info@nbn.ch

Redaktionsleitung:
Erika Gisler (eg)

Erscheinungsweise
ca. 2x jährlich

Elektronisch verfügbar unter www.nbn.ch –
> Presse —> NBN Info
(alle Bilder in Farbe)

In eigener Sache

Der NBN sucht Unterstützung im Vorstand. Es gibt kurze, absehbare Einsätze und längerfristige. So suchen wir beispielsweise jemanden für die Administration sowie jemanden, der Lust hätte, den organisatorischen Bereich der Nistkästen-Pflege zu übernehmen. Wir freuen uns auf Sie! Bitte melden Sie sich bei info@nbn.ch oder bei der künftigen Präsidentin Beatrice Tschirky, Tel. 044 836 93 95 oder b.tschirky@gmx.ch.